

Globaler Kupfermarkt weniger angespannt als gedacht

27.10.2016 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

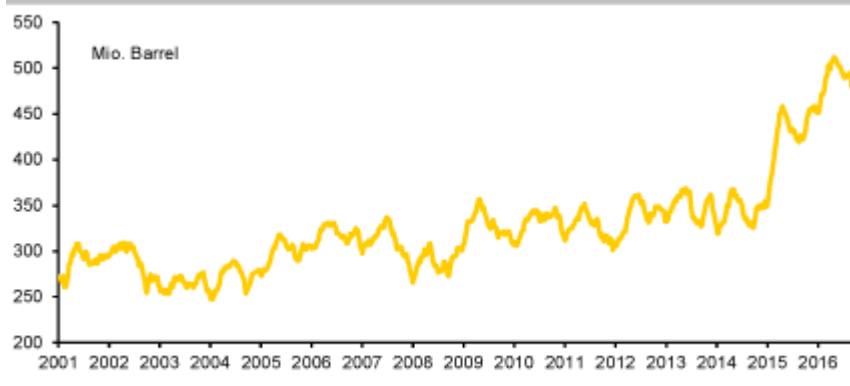
Die wachsende Skepsis bezüglich der angekündigten Produktionskürzung der OPEC belastet die Ölpreise: Erstmals seit Anfang Oktober rutschte der Brentölpreis gestern wieder unter 50 USD je Barrel. Selbst der überraschende Abbau der US-Rohölvorräte um gut 500 Tsd. Barrel gegenüber Vorwoche bescherte den Preisen nur kurzzeitig Auftrieb.

Der vom US-Energieministerium gemeldete Rückgang stand nicht nur im Widerspruch zu dem tags zuvor vom API gemeldeten Aufbau um 4,8 Mio. Barrel, er ist auch für diese Jahreszeit unüblich. Ausschlaggebend waren wie so oft in den letzten zwei Monaten die niedrigen Importe, die mit rund 7 Mio. Barrel pro Tag nur geringfügig über den jahrestiefen Einfuhren der Vorwoche lagen.

Zum Vergleich: in den Sommermonaten Juni bis August wurden täglich im Durchschnitt noch mehr als 8 Mio. Barrel importiert. Auch wenn das ungewöhnlich niedrige Importniveau ebenso wie die hohen Einfuhren im Sommer nicht von Dauer sein dürfte, könnten die Lagerbestände dank einer saisonbedingt anziehenden Rohölverarbeitung in den nächsten Wochen weiter fallen.

Ein Knappheitssignal geben sie bislang nicht, zumal die US-Rohölproduktion auch dank einer höheren Förderung im Landesinneren sogar leicht gestiegen ist. Und was die Amerikaner derzeit nicht importieren, dürfte anderswo auf den Markt drücken. Schließlich steigt die Produktion derzeit nahezu allerorten. Das Problem Überangebot löst sich nicht von selbst. Für den Preis bleibt bestimmend, ob die OPEC tatsächlich mit Produktionskürzungen gesteuert. Die Zweifel daran nehmen zu.

GRAFIK DES TAGES: US-Rohöllagerbestände trotz Rückgang zuletzt weiterhin hoch



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

Edelmetalle

Der Goldpreis handelt bei 1.270 USD je Feinunze und damit weiter in der Nähe der 200-Tagelinie. Einer robusten physischen Nachfrage stehen anhaltende Verkäufe bei den Gold-ETFs gegenüber. Gestern verzeichnete der weltgrößte Gold-ETF, SPDR Gold Trust, einen Abfluss von 14 Tonnen. Das war der zweite kräftige Tagesabfluss innerhalb von vier Handelstagen. Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs haben in dieser Zeit 25 Tonnen Gold "verloren".

Die Zuflüsse seit Monatsbeginn sind damit innerhalb weniger Tage nahezu vollständig rückgängig gemacht worden. Dass der Goldpreis daraufhin nicht unter Druck gerät, dürfte an der starken Goldnachfrage in Indien liegen. Dort sind ab morgen zwei wichtige religiöse Feiertage (Dhanteras und Diwali), an welchen traditionell viel Gold verschenkt wird.

Für deutlich höhere Goldpreise ist allerdings eine stärkere Investmentnachfrage erforderlich, da die Schmucknachfrage preissensibel ist und bei steigenden Preisen nachlässt. Zudem könnte die Goldnachfrage in Indien nach den Feiertagen abebben. Weiteren Aufschluss über die Stärke der

Goldnachfrage in Asien dürften heute die Goldexportzahlen von Hongkong nach China für September geben. Im August waren diese auf ein 7-Monatstief gefallen.

Der Palladiumpreis fiel gestern um 2% und näherte sich damit wieder dem Ende letzter Woche verzeichneten 3½-Monatstief von 615 USD je Feinunze. Platin konnte sich der Schwäche entziehen und seine Gewinne vom Vortag verteidigen. In der Spitze kostete Platin gestern 970 USD je Feinunze.

Industriemetalle

Die International Copper Study Group (ICSG) hat gestern nach ihrer Herbsttagung neue Prognosen zur Angebots-Nachfrage-Situation am globalen Kupfermarkt präsentiert. Dabei hat sie ihre Projektionen vom Frühjahr über den Haufen geworfen. Für 2016 erwartet die ICSG nun einen ausgeglichenen Markt, während sie im März noch von einem Angebotsdefizit ausging. 2017 soll es erstmals seit acht Jahren wieder einen Überschuss geben (bisher ausgeglichener Markt), welcher mit 163 Tsd. Tonnen zudem beachtlich ausfallen soll.

Die Produktion von Kupferraffinade soll in diesem Jahr um 2,2% und im nächsten Jahr um 1,7% steigen. Den größten Beitrag dazu liefert wie schon in den letzten Jahren China. Die Nachfrage nach Kupferraffinade soll 2016 um 1,5% und 2017 um 1,0% wachsen. Auch hier spielt China die Hauptrolle.

Interessanterweise sieht die ICSG für die Kupferminenproduktion im nächsten Jahr kein Potenzial. Diese soll unverändert auf dem 2016er Niveau verharren, da laut ICSG keine neuen großen Projekte an den Markt kommen. Für 2016 unterstellt sie noch eine Ausweitung der Minenproduktion um 4,0%, da vor allem in Peru und Mexiko mehr Kupfer gefördert wird. Hier könnte die ICSG mit ihrer Einschätzung unseres Erachtens etwas zu pessimistisch sein.

Sollte auch im nächsten Jahr mehr Kupferkonzentrat zur Verfügung stehen, würde wohl auch mehr Kupferraffinade produziert werden. Dann wäre der Angebotsüberschuss noch größer, sofern die Nachfrage nicht stärker zulegt.

Agrarrohstoffe

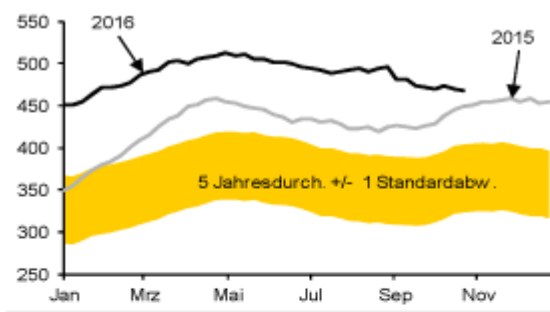
Die chinesische Baumwollproduktion dürfte 2016/17 Schätzungen führender Marktbeobachter zufolge um etwa 4% auf 4,6 Mio. Tonnen fallen. Dies wäre der vierte Rückgang in Folge. Der Verbrauch in China soll weitgehend stagnieren. Die Lagerbestände im Land dürften zum zweiten Mal in Folge sinken. Dazu trägt auch bei, dass nach Angaben der Chinesische Baumwollvereinigung CCA in diesem Jahr bereits 2,7 Mio. Tonnen Baumwolle aus staatlichen Lagern auf den Markt gebracht wurden. Der über vier Jahre währende Einbruch der chinesischen Baumwollimporte scheint dagegen gestoppt.

Sowohl das US-Landwirtschaftsministerium USDA als auch das International Cotton Advisory Committee ICAC haben für 2016/17 sogar ein kleines Plus bei den Importen eingestellt. USDA und ICAC schätzen sie jeweils auf 980 Tsd. Tonnen nach 960 Tsd. Tonnen 2015/16. Die CCA teilt diese Einschätzung allerdings nicht. Sie erwartet vielmehr, dass die Importe 2016/17 mit 900 Tsd. Tonnen nochmals rückläufig sein werden. Im Rekordjahr 2011/12 hatte China noch 5,4 Mio. Tonnen Baumwolle eingeführt.

Die Aussicht auf schwache chinesische Importe belastet den Baumwollpreis in New York. Zudem geht die US-Ernte zügig voran. Fast 40% der Felder sind abgeerntet, etwas mehr als im 5-Jahres-Durchschnitt. Auch hat sich in der letzten Berichtswoche der Zustand der Pflanzen wieder leicht auf 48% mit Prädikat gut oder sehr gut verbessert. Der Rückgang um einen Prozentpunkt in der Vorwoche wurde damit korrigiert.

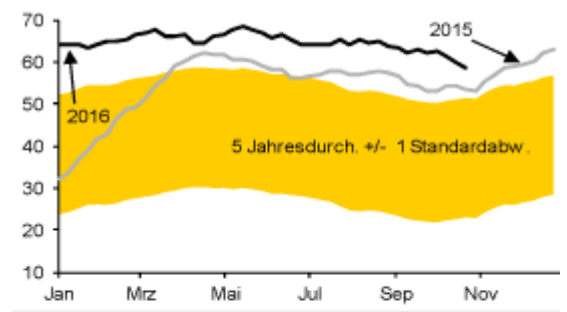
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



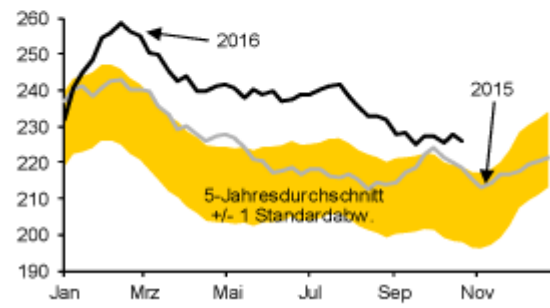
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



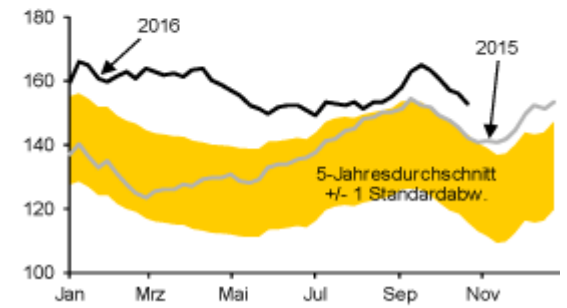
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



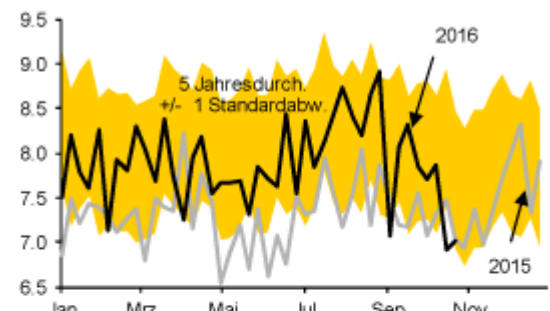
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



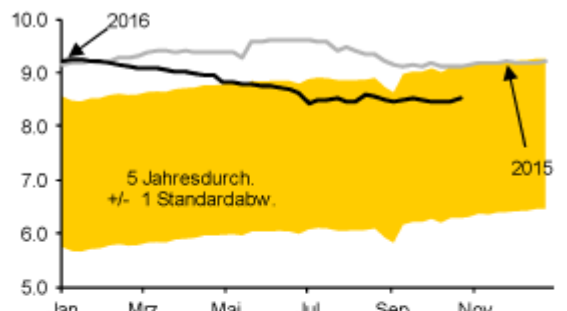
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Rohöllimporte in Mio. Barrel pro Tag



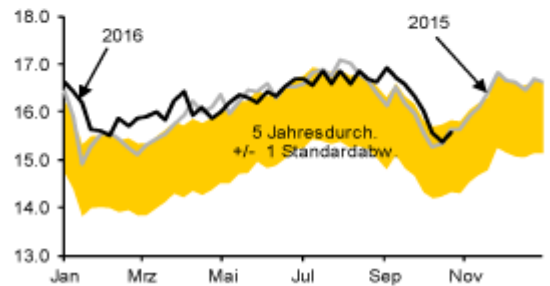
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



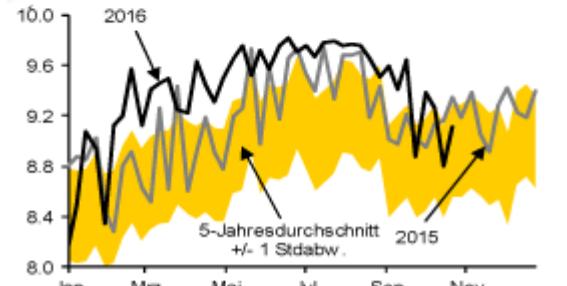
Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

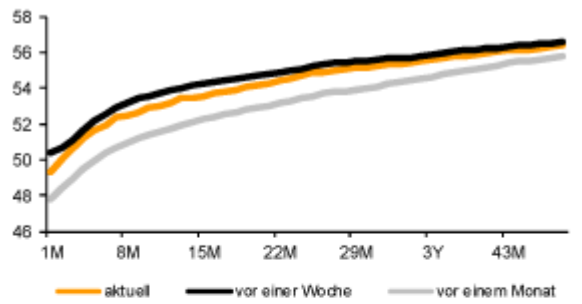
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE, Bloomberg, Commerzbank Research

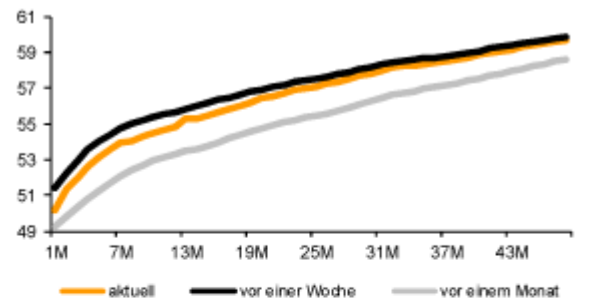
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



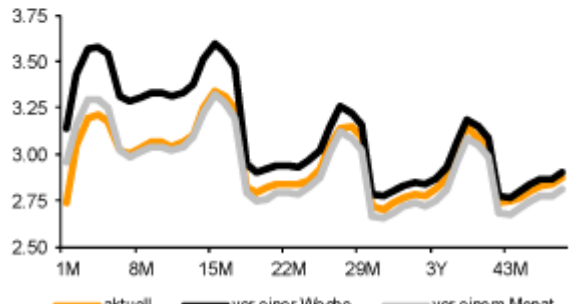
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



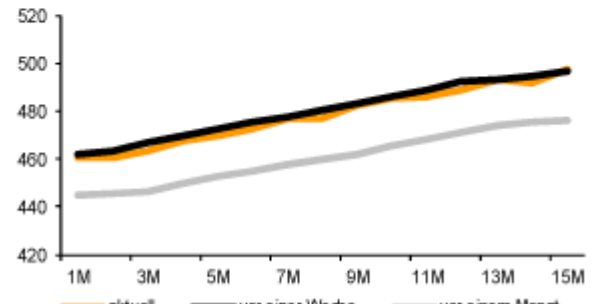
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



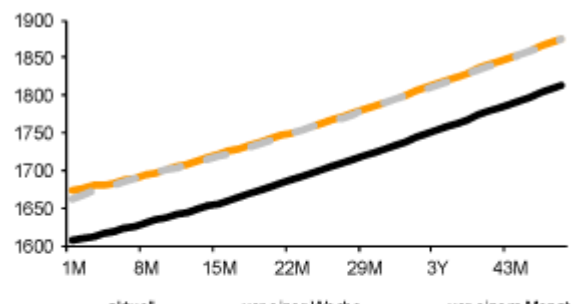
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



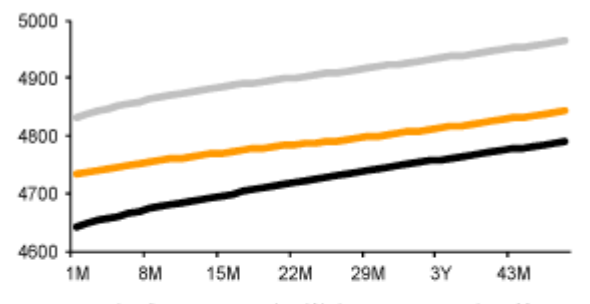
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



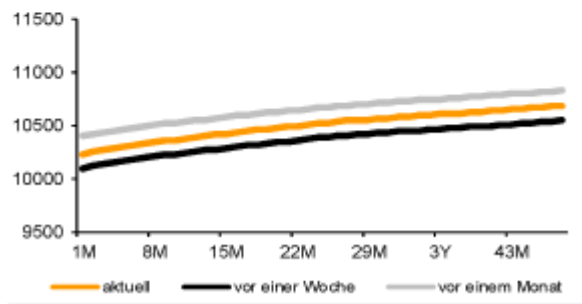
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



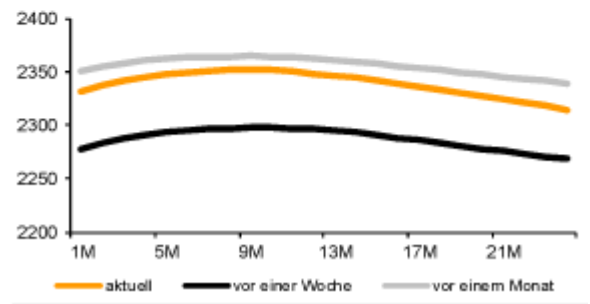
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



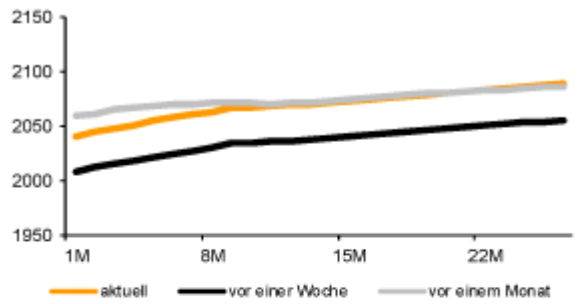
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



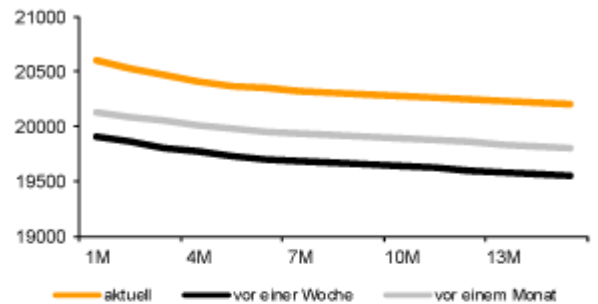
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



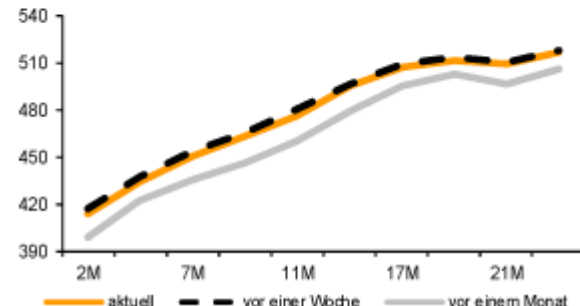
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



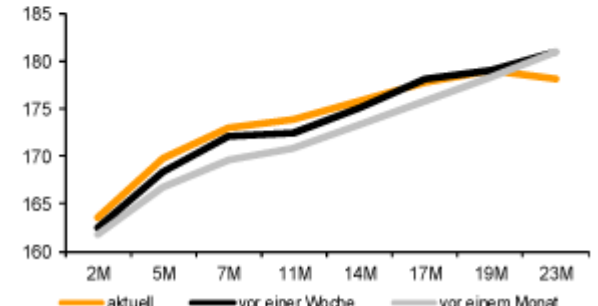
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



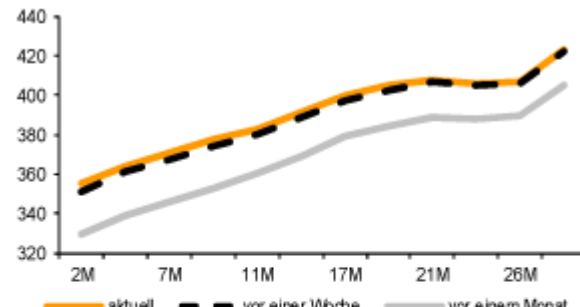
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



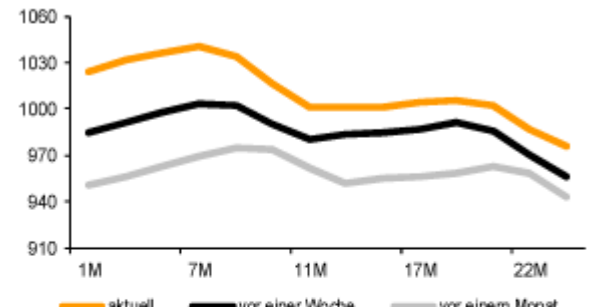
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



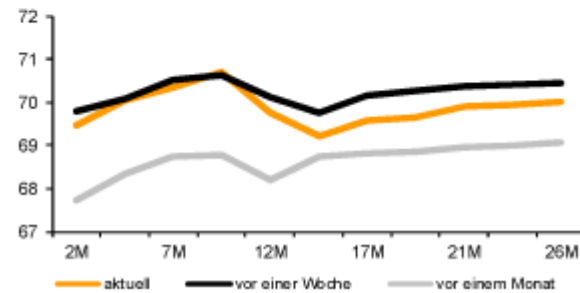
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



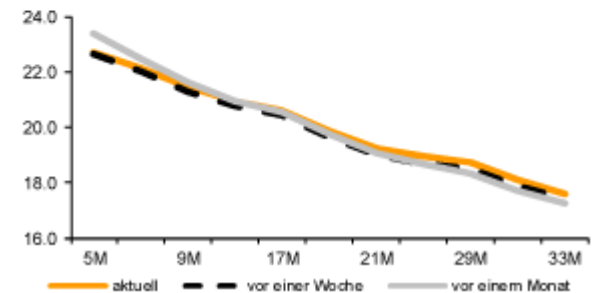
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2016
Brent Blend	50.0	-1.6%	-2.3%	9.2%	35%
WTI	49.2	-1.6%	-2.2%	10.5%	33%
Benzin (95)	490.0	-1.4%	-2.6%	6.3%	24%
Gasöl	461.8	-0.2%	-0.3%	12.3%	41%
Diesel	461.5	-0.2%	-1.6%	8.8%	45%
Kerosin	459.3	-0.8%	-4.3%	7.1%	29%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.73	-1.6%	-13.0%	-8.8%	17%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1679	0.6%	4.0%	1.5%	11%
Kupfer	4740	0.1%	1.6%	-1.2%	0%
Blei	2048	-0.2%	2.3%	4.8%	15%
Nickel	10260	0.3%	0.4%	-4.3%	15%
Zinn	20425	0.6%	2.5%	2.8%	39%
Zink	2339	-1.2%	2.6%	1.2%	46%
Edelmetalle 3)					
Gold	1267.0	-0.5%	0.2%	-4.4%	20%
Gold (€/oz)	1161.4	-0.7%	0.4%	-1.7%	19%
Silber	17.6	-0.7%	0.6%	-7.9%	27%
Platin	962.9	-0.2%	3.2%	-6.0%	8%
Palladium	622.2	-1.9%	-1.1%	-10.7%	11%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	163.5	0.5%	0.5%	2.2%	-6%
Weizen CBOT	411.5	1.8%	-0.2%	2.4%	-19%
Mais	354.0	1.4%	0.6%	6.9%	-7%
Sojabohnen	1021.0	1.9%	3.2%	7.5%	15%
Baumwolle	69.3	1.1%	-2.6%	-0.4%	11%
Zucker	22.67	-1.1%	-0.2%	-3.3%	57%
Kaffee Arabica	163.7	-0.5%	4.9%	6.6%	40%
Kakao (LIFFE, €/t)	2277	0.6%	1.7%	0.2%	1%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.0908	0.2%	-0.2%	-2.7%	0%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	468158	-	-0.1%	-1.2%	5%
Benzin	226011	-	-0.9%	0.4%	3%
Destillate	152378	-	-2.2%	-7.7%	7%
Ethanol	19919	-	4.6%	-0.5%	9%
Rohöl Cushing	58362	-	-2.2%	-6.9%	9%
Erdgas	3836	-	2.1%	9.6%	1%
Gasöl (ARA)	3026	-	0.0%	-4.5%	-16%
Benzin (ARA)	636	-	0.0%	-11.8%	-20%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	2153400	-0.3%	2.0%	1.3%	-30%
Shanghai	84981	-	0.4%	-28.3%	-70%
Kupfer LME	336225	-0.8%	-4.1%	-7.7%	23%
COMEX	72774	-0.4%	1.2%	3.2%	43%
Shanghai	117634	-	-3.1%	-13.7%	-31%
Blei LME	188450	-0.1%	-1.0%	-1.5%	27%
Nickel LME	362484	0.0%	0.3%	0.0%	-15%
Zinn LME	2930	-0.2%	-0.8%	-21.1%	-35%
Zink LME	451950	-0.2%	-0.8%	2.3%	-22%
Shanghai	165295	-	-0.2%	-10.8%	0%
Edelmetalle***					
Gold	65412	-0.6%	-1.0%	0.1%	32%
Silber	676151	0.0%	0.5%	0.3%	11%
Platin	2323	0.0%	1.4%	2.9%	-12%
Palladium	2027	0.0%	0.6%	-0.4%	-26%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/59582--Globaler-Kupfermarkt-weniger-angespannt-als-gedacht.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).